

# Wettbewerb um den Wissenschaftspreis des Deutschen Sportbundes (Carl-Diem-Plakette) 2005 / 2006

## Informationen

---

### 1. Der Wissenschaftspreis des Deutschen Sportbundes (Carl-Diem-Plakette)

Anlässlich des 70. Geburtstages von Carl Diem stiftete der Deutsche Sportbund am 24.6.1952 die Carl-Diem-Plakette, die seit 1953 für hervorragende sportwissenschaftliche sowie sportmedizinische Arbeiten verliehen wird. Die künstlerisch wertvolle Plakette wurde vom bekannten Essener Bildhauer Jean Sprenger gestaltet. Der Wettbewerb um die Carl-Diem-Plakette ist der bedeutendste und traditionsreichste Preis innerhalb der deutschen Sportwissenschaft. Neben dem Ersten Preis wurden in der Geschichte des Wettbewerbs regelmäßig auch Zweite Preise sowie Lobende Anerkennungen verliehen. Die Wettbewerbe finden ihren Abschluss in einer Festakademie am Ende des zweiten Wettbewerbsjahres.

Der Wissenschaftspreis des Deutschen Sportbundes ist dotiert. Die Preissummen wurden regelmäßig angehoben, seit 1953 wurden über 200.000 EUR Preisgeld ausgeschüttet. Die Beiträge der Wettbewerbssieger werden in der Wissenschaftlichen Schriftenreihe des Deutschen Sportbundes veröffentlicht.



### 2. Der Wettbewerb 2003/2004

Der letzte abgeschlossene Wettbewerb endete mit einer Festakademie am 11.11.2004 in Heidelberg. Prof. Dr. Oliver Höner wurde in der Alten Aula der Universität Heidelberg vom Präsidenten des Deutschen Sportbundes Manfred von Richthofen der DSB-Wissenschaftspreis, die Carl-Diem-Plakette, verliehen.

Von Richthofen würdigte die konstruktive Partnerschaft von Sport und Wissenschaft: „Der Sport und seine Vereine und Verbände bedürfen der Beratung, Unterstützung und Begleitung durch die Wissenschaften und insbesondere durch die Sportwissenschaft“, so von Richthofen, der die vielfältigen wissenschaftlichen Aktivitäten des DSB hervorhob, darunter die Schulsport-Untersuchung, einen Sportentwicklungsbericht sowie ein sporthistorisches Forschungsprojekt zu Leben und Werk Carl Diems.

In seiner Festansprache ging der Rektor der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Dr. Peter Hommelhoff, auf aktuelle hochschulpolitische Themen ein. Er unterstrich dabei die Anstrengungen, die Ruprecht-Karls-Universität in der internationalen Spitze der Hochschulen zu positionieren und den Elitegedanken in Forschung, Nachwuchsförderung und Studium entsprechend auszurichten. In diesem Zusammenhang sind die auch Beiträge der Sportwissenschaft von Bedeutung, z.B. bei der Grundlegung des Leistungsgedankens, aber auch in der Wertevermittlung. Die Sportwissenschaft ist zudem in hohem Maße mit anderen Wissenschaftsdisziplinen vernetzt und ist Ausgangspunkt für neue wissenschaftspolitische Akzente wie z.B. in der Altersforschung Professor Ommo Grupe, Vorsitzender des Preiskuratoriums, würdigte in seiner Laudatio die hohe wissenschaftliche Qualität des Wettbewerbs. Die herausragende Arbeit des Ersten Preisträgers Professor Oliver Höner, Sportwissenschaftler aus Mainz, trägt den Titel „Entscheidungshandeln im Sportspiel Fußball – eine Analyse im Lichte der Rubikon-Theorie.“. Neben diesem Ersten Preis wurden fünf weitere Preise vergeben an Dr. Ingrid Bähr, Dr. Andrea Horn, Dr. Andrea Stachelhaus, PD Dr. Dr. Thomas Hilberg und Dr. Thomas Schack.

Die Preissumme des Wettbewerbs 2003/2004 betrug 18.000 EUR. Die Veröffentlichung des Wettbewerbsbeitrags von Prof. Dr. Oliver Höner erfolgte als Band 34 der wissenschaftlichen Schriftenreihe des DSB im September 2005.

Weitere Informationen zur Festakademie am 11.11.2004 und zur Schriftenreihe:  
[http://www.dsb.de/index.php?gwg\\_wissenschaft](http://www.dsb.de/index.php?gwg_wissenschaft)

### **3. Der Wettbewerb 2005/2006**

Beim Deutschen Sportbund ist ein Kuratorium eingerichtet. Dieses Kuratorium setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ommo Grupe, Tübingen, Vorsitzender des Kuratoriums

Prof. Dr. Achim Conzelmann, Bern

Prof. Dr. Dietrich Kurz, Bielefeld

Prof. Dr. Eike Emrich, Saarbrücken

Prof. Dr. Elk Franke, Berlin

Prof. Dr. Dieter Jeschke, München

Prof. Dr. Dr. Gertrud Pfister, Kopenhagen

Prof. Dr. Klaus Roth, Heidelberg

Prof. Dr. Ulrich Göhner, Tübingen

Prof. Dr. Wilfried Kindermann, Saarbrücken

N.N., DSB, Geschäftsführung

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen und –teilnehmer erhalten schriftlich eine Eingangsbestätigung sowie eine Abschlussmitteilung, ggf. Zwischennachricht(en). Die eingereichten Arbeiten werden zunächst von bis zu drei Gutachtern schriftlich bewertet. Das Kuratorium trifft dann im Spätsommer des zweiten Wettbewerbsjahres aufgrund der schriftlichen Gutachten eine abschließende Entscheidung und beschließt die Vergabe an die Preisträgerinnen und Preisträger.

Nicht (mehr) benötigte Wettbewerbsexemplare werden nach Abschluss des Wettbewerbs zurückgeschickt. Die Preissumme des Wettbewerbs 2005/2006 beträgt insgesamt € 15.000, zzgl. eines Druckkostenzuschusses.

### **4. Hinweise zu Ziffer 6 der Ausschreibung 2005/2006, ergänzende Hinweise im Hinblick auf Veröffentlichungen bzw. zulässige Wettbewerbsbeiträge**

- Grundsätzlich dürfen eingereichte Arbeiten bis zum Abschluss des Wettbewerbs (mit der Festakademie) in der eingereichten Form nicht veröffentlicht werden. In begründeten Ausnahmefällen können jedoch bereits publizierte Arbeiten ausgezeichnet werden.
- Gegen das Veröffentlichungsverbot wird *nicht* verstoßen, wenn einzelne Bestandteile des Beitrags in stark gekürzter Fassung in Fachzeitschriften veröffentlicht sind. Entscheidend bleibt, dass der Beitrag „in der eingereichten Form“ noch nicht publiziert ist.
- Gegen das Veröffentlichungsverbot wird *nicht* verstoßen, wenn die Dissertation oder Habilitation zwecks Einhaltung des Veröffentlichungsgebotes der jeweiligen Dissertations- oder Habilitationsordnungen auf den Universitäts-Servern in digitaler Form publiziert ist.
- Wettbewerbsteilnehmerinnen und –teilnehmer, die vom Ausnahmetatbestand Gebrauch machen wollen, zeigen dies bitte im Rahmen eines Begleitschreibens einschl. Begründung an.
- Kumulative (Habitations-) Arbeiten, also Arbeiten, die ausschließlich eigene Publikationen bündeln, aufarbeiten bzw. zusammenfassen, sind *nicht* zugelassen. Bei den eingereichten Arbeiten muss es sich um Monographien handeln.

### **5. Information**

Ansprechpartner für die Wettbewerbsteilnehmerinnen und –teilnehmer ist:

Deutscher Sportbund, Stabsstelle Grundsatzfragen, Wissenschaft, Gesellschaft

Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/M., [siegel@dsb.de](mailto:siegel@dsb.de), Tel. 069-6700360, Fax 67001360

## 6. Mit der Carl-Diem-Plakette und dem 1. Preis ausgezeichnete Wissenschaftler

---

1953	Prof. Dr. Herbert Reindell Sport und Kreislauf
1955	Prof. Dr. Otto Neumann Sport und Persönlichkeit
1957/58	Dr. Hugo Wagner Humanismus – Militarismus - Leibeserziehung Prof. Dr. Josef Nöcker Die Bedeutung des Mineralstoffwechsels für Leistungsfähigkeit und Training des Muskels
1959/60	Prof. Dr. Dr. h.c. Wildor Hollmann Höchst- und Dauerleistungsfähigkeit des Sportlers unter besonderer Berücksichtigung des kardiopulmonalen Systems
1961/62	Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Lenk Wertsetzung und Wertverwirklichung der neuzeitlichen Olympischen Bewegung
1963/64	Prof. Dr. Joseph Keul Über den Stoffwechsel des menschlichen Herz- und Skelettmuskels
1965/66	Prof. Dr. Hermann Altrock Für langjähriges hervorragendes Wirken für die Sportwissenschaft
1967/68	Prof. Dr. Dr. h.c. Ommo Grupe Die Leiblichkeit des Menschen und die Aufgaben der Leibeserziehung
1973/74	Prof. Dr. Wolfgang Groher Spondylolyse und Spondylolisthesis als erworbener Spätzustand nach ständig einwirkenden Mykrotraumen bei Sportlern
1975/76	Prof. Dr. Wilfried Kindermann Metabolische Azidose – ihre Bedeutung unter physiologischen und pathologischen Bedingungen Prof. Dr. Hartmut Gabler Aggressive Handlungen im Sport.
1977/78	Prof. Dr. Ulrich Göhner Funktionale Bewegungsanalyse. Ein Bezugssystem zur Analyse sportlicher Bewegungen unter pädagogischen Aspekten Prof. Dr. Heinz Liesen Metabolische Adaptationen an akute und chronische Ausdauerbeanspruchungen
1979/80	Prof. Dr. Dr. h.c. Erich Burck Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Erhard Bock Beide für langjähriges hervorragendes Wirken zur Entwicklung der Sportwissenschaft
1981/82	Prof. Dr. Hans-Joachim Appell Anabolika und muskuläre Systeme Prof. Dr. Klaus Bös/Prof. Dr. Heinz Mechling Dimensionen sportmotorischer Leistungen
1983/84	Prof. Dr. Dieter Hackfort Theorie und Diagnostik sportbezogener Ängstlichkeit
1985/86	Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Mester Zur sportartspezifischen Diagnostik im Bereich der Sinnesorgane unter besonderer Berücksichtigung des visuellen Systems
1987/88	Prof. Dr. Jürgen Baur Körper- und Bewegungskarrieren Prof. Dr. Hermann Heck Laktat in der Leistungsdiagnostik
1989/90	PD Dr. Günther Strobel Stoffwechsel und körperliche Belastung Prof. Dr. Hans Joachim Teichler Internationale Sportpolitik im Dritten Reich
1991/92	Prof. Dr. Wolfgang Schlicht Sport und seelische Gesundheit Dr. Thomas Schmalz Biomechanische Modellierung menschlicher Bewegung
1993/94	Prof. Dr. Eckart Balz Gesundheitserziehung im Schulsport PD Dr. Ernst-Joachim Hossner Module der Motorik
1995/96	Prof. Dr. Achim Conzelmann Entwicklung konditioneller Fähigkeiten im Erwachsenenalter
1997/98	Prof. Dr. Holger Gabriel Sport und Immunsystem
1999/00	PD Dr. Kai Röcker Eine neue Betrachtungsweise der zeitlichen Abläufe im Energiestoffwechsel mittels Anwendung eines weiterentwickelten <sup>13</sup> C-Dilutionsverfahrens PD Dr. Rainer Wollny Der Einfluss altersbezogener Personenmerkmale auf die Plastizität motorischer Fertigkeitsoptimierungen.
2001/02	PD Dr. Ernst-Joachim Hossner Bewegende Ereignisse – ein Versuch über die menschliche Motorik
2003/04	Prof. Dr. Oliver Höner Entscheidungshandeln im Sportspiel Fußball

